

## Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Video - Besprechungsnotiz vom 9. April 2020

Auf Grund der Corona - Pandemie als Video-Konferenz

Und nicht im alten städt. Kita, Hindemithstraße 1

Zu der Besprechung waren alle eingeladen, die aktiv an unserer Arbeit teilnehmen oder sich nur einen Überblick verschaffen wollen.

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung: Bettina, zu Einreisen bei Fraport ohne Schutz vor Infektionen > 3.2.
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 12. März 2020: %
3. Berichte aus den Vereinen, Arbeits- und Fachgruppen:
  1. In eigener / organisatorischer Sache:  
Auf Grund der **Corona - Krise** habe ich mich entschlossen, persönlich an keiner Veranstaltung teilzunehmen und Meetings nur noch über Video / Telefon zu organisieren.
  2. Weitere Berichte:  
Es gab eine lebhaftige Aussprache zur **Einreise bei Fraport**, ohne jeden Schutz vor **Corona – Infektion**. Angehörige begrüßten z.B. Rückreisende **ohne Sicherheitsabstand!** [Siehe SWR vom 12. März 2020](#) und *Frankfurter Neue Presse* vom 25.03.2020 unter dem Titel: [Von wegen Mindestabstand: Passagiere bei Lufthansa-Flug dicht an dicht](#)  
Erst ab den 10.4. sollen neue Vorschriften der Bundesregierung zum Sicherheitsabstand bei Flugreisenden gelten. Zudem sollen die Fluggäste – ein Großteil im Zusammenhang mit der Rückholaktion der Bundesregierung – in häusliche Quarantäne.
4. Aktionen:
  1. Was bedeutet die Pandemie für unsere Arbeit gegen **Fluglärm-** und **Ultrafeinstaub-**Belastung?  
Die vor Corona regelmäßigen Montags-Demos bei Fraport führten zu regem Austausch zwischen den Teilnehmern und zur öffentlichen Wahrnehmung durch die Passagiere, die häufig ihre Smartphones zückten und Videos aufnahmen, die sicher in aller Welt ihre Runde machten. Diese Demonstrationen können jetzt nicht mehr stattfinden. Unser Mitkämpfer Knut Dörfel ([Gemeinsam gegen Fluglärm und Schadstoffe](#)) hat mehrmals montags jeweils um 18:00 Uhr zu einer Online-Mahnwache über das Video Konferenzsystem „ZOOM“ eingeladen. Jeder, der ein Telefon, Smartphone, Tablet, Laptop oder Computer hat, kann an dieser **Online Mahnwache teilnehmen** mit Bild und / oder Ton. Der Zugang ist ganz einfach und für die Teilnehmer kostenlos. Mit einem Klick auf den Konferenz-LINK sind Sie schon drin. Niemand weiß, wann wir uns im Terminal wieder treffen können. Wir müssen uns diesen Termin für unseren Protest erhalten und zusammen bleiben. Der LINK wird vor der Mahnwache rechtzeitig über E-Mail bekannt gegeben.  
Ein neues Medium, dass wir für unsere Zwecke noch gewinnen müssen.
5. Politik:
  1. Das neue **Corona-Virus** hat den internationalen **Luftverkehr** genutzt, um sich rasend schnell über den **gesamten Globus zu verteilen**. Die Epidemie durch das bis dahin unbekannte Virus

wurde von dem Augenarzt Li Wenliang im Dezember als Verursachung einer schweren Lungenentzündung [entdeckt und den Behörden gemeldet](#). Von der WHO wurde die Infektion am 30. Januar 2020 als „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ und am 11. März 2020 als Pandemie eingestuft. [Li Wenliang](#) erkrankte selber an dieser Infektion und verstarb am 7. Februar 2020 in Wuhan (China). Am [19. Januar kam das Virus mit dem Flugzeug nach Deutschland](#) und am 10. März gab es kein Bundesland mehr ohne COVID-19 Infektionen. Da zurzeit weder Medikamente noch eine Schutzimpfung zur Verfügung stehen, **bleibt als Schutz nur eine Handhygiene, abstand zu anderen Menschen und Mundschutz**, [Bericht Spektrum.de](#). Die Anzahl der Infizierten und Toten durch COVID-19 sind bereits erheblich, siehe TV + Presse. Bis zum 9. März lief der Luftverkehr mit 1089 Bewegungen ([DFLD](#)) in Frankfurt noch fast normal. Von Abstand und Mund/Nasen-Masken keine Spur. Am 9. April waren es nur noch 226 Bewegungen. Eine fast endlose Liste von Routen – [auch China](#) - auf denen das Virus hin und her reisen konnte, statt den Luftverkehr sofort zu stoppen. (Heute sollen nach aktuellen Berichten alle ankommenden Fluggäste eine [Quarantäne](#) von 14 Tagen einhalten und sie werden über [Handzettel](#) darüber informiert.) Die geforderten Abstände können im vollen Flugzeug natürlich nicht eingehalten werden, ebenso wenig in den öffentlichen Verkehrsmitteln bei der Weiterreise.

Der Luftverkehr hat einen herben Rückschlag erlitten, weil sich kaum ein Mensch dem Infektionsrisiko aussetzen will. Der Rückschlag ist stärker als die BIs gegen die Fluglärm- + Ultrafeinstaub-Belastung sich erhoffen konnten. Doch die Luftverkehrswirtschaft wird alles daran setzen, dass es ganz schnell so weiter geht wie vor der Pandemie, einschließlich der Wachstumsziele.

Sowohl die Epidemiologie und viele Politiker sagen, dass die Welt nach der Corona -Krise eine andere sein wird. Hinter der Corona-Krise ist die Klima-Krise fast aus dem Blick geraten.

Viele Kurzstrecken und Kurzzeitreisen mit dem Flugzeug können durch **elektronische Kommunikation**, einschließlich Video-Konferenzen, eingespart und damit der Ausstoß von Klimagasen gemindert werden.

Die Politik hat jetzt die Möglichkeit den Luftverkehr vollständig in das Wirtschaftssystem einzugliedern, in dem alle internen und externen Kosten (einschließlich der Energiesteuern und des CO<sup>2</sup>-Preises) in die Passagier-Tickets und Luftfrachtkosten real und ohne Quersubventionierung eingepreist werden. Sicher würde sich eine realistische Preisstruktur ergeben. Ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz, dessen CO<sup>2</sup>-Freisetzung in großer Höhe eine 3 bis 5 mal so hohe Klimawirkung hat, wie dieselbe Menge CO<sup>2</sup>-Freisetzung auf Meereshöhe.

Flughafen- und Luftverkehrsunternehmen, Flugsicherung, Flugzeugführer haben die Organisation und den Betrieb so einzurichten, dass Menschen unter freiem Himmel mit Lärm und Dreck (u.a. Ultrafeinstaub und übrige Schadstoffe) nicht höher belastet werden, als es für die Gesundheit unbedenklich ist. Die [Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation](#) sind als Ziele fest zu schreiben und durch maximale Spitzenbelastungen zu ergänzen.

Die Politik hat jetzt die Gelegenheit, den Luftverkehr allgemein und speziell am Frankfurter Flughafen neu zu überdenken und in die allgemeinen Ziele der [Globalen Nachhaltigkeitsstrategie](#) einzugliedern, zu denen sich Deutschland bekannt hat. Dazu gehört auch der Artikels 2(2) GG „**Jeder hat das Recht auf ..... körperliche Unversehrtheit**“.

In diesem Sinne werden Bürgerinitiativen und Einzelpersonen sich an die zuständigen Politiker wenden und sie auffordern sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie für den Schutz der belasteten Bürger im Umfeld der Flughäfen einzusetzen.

2. [Die Luftverkehrswirtschaft](#) wird alles tun, um aus der Krise wirtschaftlich unbeschadet und mit starken Wachstumsimpulsen hervorzugehen. Was erwarten wir von der Politik?

1. Die Lufthansa will, dass der Staat für ihre Spekulationen gerade steht:  
Durch die Pandemie ist der Luftverkehr in Frankfurt sehr stark zurückgegangen. Die meisten Länder haben ihre Grenzen dicht gemacht. Die Lufthansa hat von ihren rund 770 Flugzeugen 700 aus dem Verkehr genommen. Hohe Kosten fallen für die Standplätze und die erhaltende Wartung an.  
Die Einnahmen sind weg gebrochen. Nun will Vorstand Spohr neben dem normalen Kurzarbeitergeld, noch Milliarden Euro vom Staat. Lufthansa hat sich mit dem Ausbau der Flotte, dem Zukauf weiterer Fluggesellschaften und mit Termingeschäften für Betriebsstoffe verspekuliert.
  
2. Die Nordwest Landebahn ist jetzt ein **Parkplatz für nicht benötigte Flugzeuge:**  
Die Lufthansa war Ende des vorigen Jahrhunderts die treibende Kraft zur Erweiterung des Frankfurter Flughafens und des Terminals 3. Wie vielen anderen Flughäfen besteht die Gefahr, dass das Terminal 3 zu einer Bauruine wird und die Landebahn Nordwest zum Flugzeugfriedhof verkommt. Der belasteten Bevölkerung kann das nur recht sein. Boshaft: Die NW-Bahn wurde offensichtlich dafür gebaut. <http://www.flughafen-bi.de/>  
Siehe Video zum Parkplatz!  
<https://lebenswertesmainz.de/news/artikelansicht/video-von-der-nw-landebahn/>
  
3. IATA will das Jahr 2020 aus der Bewertung für CORSIA- Ziele heraus nehmen:  
Dieser Dachverband, mit ca. 300 Fluggesellschaften, möchte ihre „Belange“ fördern und Vorteile erzielen.  
Über CORSIA soll der CO<sup>2</sup>-Ausstoß der über dem durchschnittlichen Verbrauch der Basisjahre 2019 und 2020 liegt, durch Kompensationen in Umweltprojekte ausgeglichen werden. Da derzeit der Luftverkehr auf Grund der Pandemie aber darnieder liegt und im Jahr 2020 erheblich weniger Kerosin verbrannt wird, will die IATA als Basis lediglich den höheren Kerosinverbrauch des Jahres 2019 angesetzt sehen, um weniger kompensieren zu müssen.  
Das heißt, nur der Zuwachs an Kerosin soll kompensiert werden, nicht der absolute Kerosinverbrauch. Eine detaillierte Beschreibung findet sich bei „Airlines“.  
An diesem Verfahren besteht erhebliche Kritik, da es nicht alle Klimagase berücksichtigt und nicht das gemeinsame Klimaziel für das Jahr 2050 anstrebt, sondern nur der Zuwachs von 2021 an kompensiert werden soll.  
  
Die weltweite Jugendorganisation „Fridays for Future“ hat das Thema aufgenommen. Ihre Demonstrationen müssen von uns ebenso unterstützt werden, wie sie Unterstützung von „Parents for Future“ und „Scientist for Future“ erfahren.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Fridays\\_for\\_Future](https://de.wikipedia.org/wiki/Fridays_for_Future)
  
3. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Erkrankung durch Corona und Ultrafeinstaub?  
Darüber gibt es noch keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Man darf jedoch davon ausgehen, dass die bereits mit Ultrafeinstaub belasteten Menschen auch leichter an Corona / COVID-19 schwer erkranken können. Der Vergleich der hoch mit Schadstoffen belasteten Regionen, mit den Regionen der höchsten Anzahl Corona -Toten, lässt einen Zusammenhang vermuten.
  
4. Wir dürfen den Lärm nicht vergessen:  
Der Lärm der Straßen, ebenso wie der Fluglärm ist im Zusammenhang mit der Reaktion auf die Pandemie erheblich zurückgegangen. Der Lärm, eben auch der Fluglärm wird wiederkommen, wenn sich in der Politik nichts ändert.

Wie schlimm der Lärm ist und wie er sich auf unsere Gesundheit auswirkt, hat der SWR in einer

[umfassenden Dokumentation](#) mit Unterstützung von Prof. Dr. Thomas Münzel, Uniklinik Mainz (ab Minute 30) zusammengestellt. In einer [Animation](#) wird dargestellt, warum Lärm krank macht.

Es steht zu befürchten, dass die Politik mit Abklingen der Pandemie, Teile der Luftverkehrswirtschaft mit hohen Milliardenbeträgen unterstützen wird, um dem überbordenden Luftverkehr wieder auf die Beine zu helfen. Mit Geld, das über die Steuern der Bürger wieder reingeholt werden muss.

5. Die Umweltminister der Länder haben beschlossen, den Verkehrslärm als gesundheitsgefährdend einzustufen

In dem Protokoll heißt es: „die Umweltministerkonferenz am 15. November in Hamburg einstimmig beschlossen, die Schwelle für die gesundheitsschädigende Wirkung durch Verkehrslärm (Straße + Schiene) am Tag und Nacht um je 5 Dezibel abzusenken und somit nächtlichen Verkehrslärm schon ab 55 Dezibel als gesundheitsgefährdend einzustufen (Top 32).

[Der SWR hat darüber berichtet.](#)

Insgesamt wurde das Thema Lärm in drei Tagesordnungspunkten ausführlich behandelt, unter anderem auch das Thema „Gesamtlärbewertung“ (Top 30). → [Protokoll vom 10.12.2019](#)

6. Ablehnung des Antrages der Grünen in den Ausschüssen:

Zum Antrag der Partei Bündnis90/Die Grünen mit den Titel: „[Strategie für saubere und gesunde Luft jetzt umsetzen](#)“ vom 3.4.2019, wurde vom federführenden Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, dem Bundestag empfohlen, den Antrag abzulehnen. Die ablehnende [Beschlussempfehlung](#) erfolgte am 12.02.2020 gegen die Stimmen der Grünen und Stimmenthaltung der Linken, mit den Stimmen von CDU/CSU, SPD, AfD und FDP.

6. Veranstaltungen:

1. Mitgliederversammlung und Fortbildungsveranstaltung der „Bundesvereinigung gegen Fluglärm“  
**BVF** wurde auf Grund von Corona verschoben bzw. abgesagt. <https://www.fluglaerm.de/>

7. Sonstiges:

1. Gerd Schmidt fand diese **Video – Besprechung** für gut. Das übliche Treffen war ja infolge der CORONA – Einschränkungen nicht möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist jedoch ein PC o.ä. mit erforderlicher Ausstattung! Für Teilnehmer mit längeren Anfahrtswegen wäre künftig diese Art von Besprechung von Vorteil.

Dietrich Elsner, Koordinator  
Karl-Heinz Hook, MZ-Lerchenberg

Mainz, den 29. April 2020